

Jugendarmut

JOSEFSTAG 19. März 2010

„ARBEITS-LOS“ - Gemeinsam gegen Jugendarmut

Die Idee

Der Josefstag hebt als bundesweiter Aktionstag die Bedeutung der katholischen Träger und Einrichtungen für die Integration benachteiligter Jugendlicher hervor. In diesem Jahr steht er unter dem Motto "Jugendarmut" und findet am 19. März 2010 statt.

Jugendarmut in Deutschland

In Deutschland leben ca. 19 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter der Armutsgrenze. Die größten Probleme für Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien sind fehlende finanzielle Mittel und der Mangel an Bildung. Das hat zur Folge, dass die Chancen auf einen Schulabschluss oder einen Ausbildungsplatz sinken. Jugendliche mit Armutserfahrungen müssen mit einer ganzen Bandbreite von Benachteiligungen zurechtkommen und geraten dadurch, trotz vielfältiger persönlicher und gesellschaftlicher Anstrengungen, in eine ausweglose Situation, in der die soziale Isolation häufig unvermeidbar ist.

Die Aussicht auf eine Beteiligung am Erwerbsarbeitsmarkt ist für benachteiligte Jugendliche gering. Damit es bei einem großen Teil der Jugendlichen nicht zu einem Verlust der Zukunftsperspektive kommt, bieten die Einrichtungen katholischer Träger lebenslagenbezogene Unterstützung, sowie berufsorientierende, vorbereitende und -qualifizierende Angebote an.

Der Bund der deutschen katholischen Jugend im Erzbistum Köln (BDKJ) und die Einrichtungen der katholischen Jugendsozialarbeit sind als Teil der Kirche auch Anwälte der benachteiligten Jugendlichen und vertreten deren Interessen gegenüber Politik und anderen gesellschaftlichen Akteuren.

Rat & Tat:

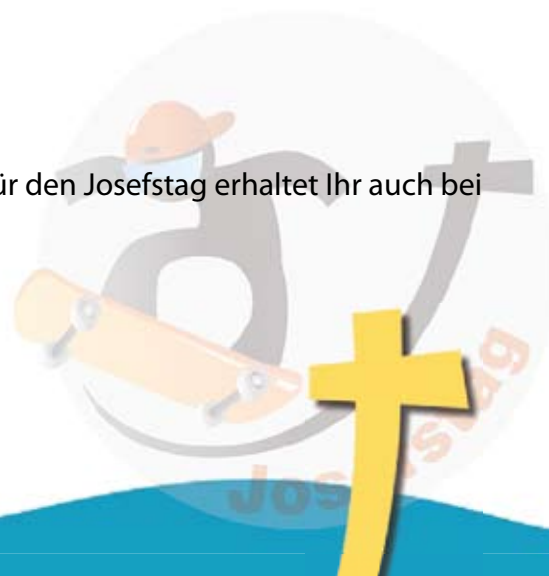
Weitere Informationen zum Josefstag oder zum Thema Kinderarmut erhaltet Ihr hier:

BDKJ im Erzbistum Köln
Steinfelder Gasse 20-22
50670 Köln

Ansgar Kesting
Referent für Jugend- und Gesellschaftspolitik
0221-16426212,
politik@bdkj-dv-koeln.de

Tipps und Tricks Rund um das Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Josefstag erhaltet Ihr auch bei Ansgar.

www.bdkj-dv-koeln.de www.josefstag.de www.afa-bdkj.de



Jugend~~x~~armut

JOSEFSTAG 19. März 2010

„ARBEITS-LOS“ - Gemeinsam gegen Jugendarmut

Die Aktion

Am Josefstag wollen auch wir Verbandlerinnen und Verbandler auf das Thema Jugendarmut in Deutschland aufmerksam machen. Dies kann in Eigenregie oder in Kooperation mit einer Einrichtung der katholischen Jugendsozialarbeit geschehen.

Hierzu könnt Ihr am 19. März in Eurer Pfarrgemeinde, Eurer Stadt oder Eurem Kreis „Arbeits-Lose“ anbieten und so auf Jugendarmut und ihre Folgen aufmerksam machen. In dieser Lotterie gibt es allerdings keine Sachwerte oder Geld zu gewinnen. Stattdessen sollen sich Informationen rund um das Thema Jugendarmut wie beispielsweise:

„Niete – In Deutschland leben ca. 19 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter der Armutsgrenze“ in den Losen finden. Natürlich muss allen Angesprochenen bei Eurer Aktion sofort klar sein, dass Sie hier nicht an einem Glücksspiel teilnehmen. Trotzdem können die Lose natürlich auch verkauft werden. Die Einnahmen gehen dann an eine Einrichtung der kath. Jugendsozialarbeit, die Ihr als Partner gewonnen habt.

Aktionsleitfaden

I. Wer macht mit und wo wollen wir hin?

Zu Beginn muss die Entscheidung über den Kreis der Teilnehmenden getroffen werden: Gibt es einen Kooperationspartner? Wer aus unserem Verband ist dabei? Wen wollen wir noch gewinnen? Genauso wichtig ist die Entscheidung über Eure Ziele: Wollen wir vor allen Dingen öffentlichkeitswirksam informieren oder soll möglichst viel Geld eingenommen und gespendet werden? Wo könnte die Aktion stattfinden? Wer kann uns unterstützen?

II. Arbeits-Lose

Eine Vorlage mit eineigen allgemeinen Informationen zum Thema Jugendarmut findet Ihr auf der Homepage des BDKJ im Erzbistum Köln unter: www.bdkj-dv-koeln.de

Die Arbeits-Lose sind aber natürlich nur dann richtig gut, wenn damit auch Informationen aus Eurem Ort, Eurem Stadtteil verbunden sind. Also ist Recherche angesagt!

Die Arbeits-Lose können dann mit den Texten versehen und ausgedruckt und vervielfältigt werden.

III. Öffentlichkeit

Die Aktion kann nur dann ein voller Erfolg werden, wenn möglichst viele Menschen erreicht werden – deshalb können Informationen für die Presse, eine Vorankündigung per E-mail oder das Abhalten einer Presskonferenz hilfreich sein.

